



Pressemitteilung

15. Mai 2024

BVMB: „Wir können uns Stillstand und Schockstarre nicht leisten!“

Verband fordert nachhaltige und zukunftsgerichtete Haushaltspolitik

Auf rund 600 Milliarden Euro schätzt das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) den nicht abgedeckten zusätzlichen öffentlichen Investitionsbedarf in Deutschland in den nächsten zehn Jahren. Das sind noch einmal 140 Milliarden mehr als bei der letzten Schätzung vor fünf Jahren. Der Grund dafür liegt laut der Studie des IW darin, dass sich die wirtschaftliche Lage im Land angesichts der multiplen Krisen deutlich gewandelt habe. Darüber hinaus hätten die Dringlichkeit verpasste Investitionen aufzuholen und die steigenden Kosten zu einer schlechteren Ausgangslage geführt. „Der Sanierungsstau bei den Investitionen ist inzwischen zu einer riesigen Bugwelle angewachsen“, weist Michael Gilka, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB), auf die besondere Bedeutung der Bauwirtschaft für die Entwicklung des Landes hin. „Stillstand und Schockstarre können wir uns nicht leisten“, fordert er den Bund auf, nicht weiter zu zaudern, sondern jetzt konsequent und nachhaltig Zukunftsinvestitionen auf den Weg zu bringen. Ein „Weiter so“ helfe dem Land jetzt ebenso wenig weiter, wie den Kopf in den Sand zu stecken.

Baumittelstand braucht Planungssicherheit und Verlässlichkeit der Politik

„Wir müssen jetzt den Blick nach vorne richten und der haushälterischen Realität ins Auge blicken“, appelliert BVMB-Hauptgeschäftsführer Gilka an die Bundesregierung, zeitnah eine mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattete Haushaltsplanung für 2025 für mehr Wachstum aufzustellen. „Machen wir uns nichts vor: Wollen wir unseren Wohlstand während der Transformation sichern, müssen wir jetzt weitreichende finanzpolitische Weichenstellungen vornehmen, um die Zukunft des Standortes Deutschland krisenfest und resilienter zu gestalten“, so Gilka weiter. Um Stagnationstendenzen in der deutschen Wirtschaft aufzulösen, müsse der Bund auch jetzt investieren. Dazu sei eine „ehrlische und ergebnisoffene Diskussion“ unumgänglich. Deshalb fordert die BVMB eine Beschleunigung bei Infrastrukturprojekten und eine weitere Entbürokratisierungsinitiative.



Die Wirtschaft und hier insbesondere die mittelständischen Bauunternehmen als eine der tragenden Säulen braucht laut BVMB-Hauptgeschäftsführer Gilka jetzt vor allem Planungssicherheit und Verlässlichkeit über die Legislaturperiode hinaus. „Die Politik kann das angeschlagene Vertrauen zurückherlangen. Aber das ist kein Selbstläufer“, unterstreicht er. Es brauche eine transparent kommunizierte und schonungslose Überprüfung der Aufgaben und deren Priorisierung. „Der deutsche Baumittelstand baut sprichwörtlich unsere Zukunft. Das bezieht sich insbesondere auf die Infrastruktur. Sie ist aus gesamtwirtschaftlicher Sicht maßgeblicher Motor unserer Standortattraktivität“, so Gilka. Umso dramatischer sei, dass derzeit Tendenzen festzustellen seien, dass bei Neu-, Ausbau- und Modernisierung der Infrastruktur gespart werde. Es ist nicht klug, die Fehler der 2000er-Jahre zu wiederholen, als man jahrelang die Infrastruktur nicht auskömmlich finanziert hat. Dieser Sanierungstau ist auch heute noch nicht aufgeholt und stellt eine massive Einschränkung der Funktionsfähigkeit unseres Landes dar. „Wenn wir diese ausgewachsene Bugwelle nicht auflösen, wird sie uns konjunkturell immer wieder unter Wasser drücken oder schlussendlich das Boot zum Kentern bringen.“ Es ist Zeit, jetzt mutige Entscheidungen für Deutschland und die Wirtschaft zu treffen.

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Königswinterer Straße 329
53227 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.

